

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 102. Freitag den 10. Oktober 1817.

Sehenswürdigkeiten der Messe.

Die biblische Darstellung der Schlacht von Quatre-Bras am 16. Juni 1815

verdient unter den Schaugebungen vor dem
Grimmaschen Thore nicht übersehen zu wer-
den, denn sie unterscheidet sich von den Aus-
stellungen ähnlicher Art auf hiesigem Plage
sehr vorthellhaft. Der Künstler hat durch
dieselbe bewiesen, daß er seine Aufgabe ge-
hörig durchdacht, und daß er in solchen Aus-
führungen kein Neuling war. Den Namen
Panorama würden wir aber dem Werke nicht
geben, denn das ist es nicht, sondern es lie-
ber Vollgemälde nennen, weil diese Be-
nennung aus seiner Natur weit angemessener
zu seyn scheint. Man befindet sich nicht im
Mittelpunkte des Schlachtfeldes und siehet
sich etwa von demselben zirkelförmig umgeben,
sondern es liegt dasselbe ganz vor den Augen

des Zuschauers da, und er überblickt es von
einer angenommenen Höhe. Den Horizont
begränzen die landschaftlichen Fernen des
Schlachtfeldes, und von ihnen bis in den
Vordergrund herüber ist dasselbe mit malerischen
Schnitzgruppen in guter Perspective und
wohlgelungener Harmonie angefüllt, wodurch
das Ganze ungemein viel Wahrheit und Les-
ben erhält. Besonders wahr und lebendig
tritt die Kriegergruppe, welche sich mit dem
gefallenen Herzog Friedrich Wilhelm beschäf-
tigt, so wie mehrere andere hervor, und eben
so anziehend ist auch die merkwürdig gewor-
dene Schäferin an der Chaussee, die nach
Charleroi führt. — Man müßte über die Ge-
bühr streng in seinen Anforderungen an die
Kunst seyn, wenn man diese Schaugebung
mit völliger Unzufriedenheit verlassen wollte.